

nach hinten grubenförmig erweiterte Furchen ersetzt, welche vorne in einen nach vorn offenen bogenförmigen Eindruck münden, Thoraxvorderrand nicht erhaben gerandet, tiefer zweibuchtig und dreispitzig, sparsam punktirt, etwas glänzend, Basis fein gerandet, vor dem Schildchen abgestutzt, beiderseits gebuchtet, mit nach hinten vorgezogenen Ecken, Punktirung an den Seiten dichter und runzeliger. Deckenbasis für das Schildchen tief dreieckig ausgeschnitten, dann etwas ausgerandet und schräg zu den Schultern abfallend, der vordere kammförmige Höcker auf Spatium 6 fällt nach außen steil, nach innen bis Spatium 2 schräg ab, Schenkel und Schienen dicht punktirt, namentlich die vorderen, alle Schenkelzähne gleich groß, stumpf dreieckig, Schienen auf der Wurzelhälfte schmal abgesetzt, der vordere breitere Theil deutlich gezähnelte. Die 2 ersten Geißelglieder verlängert, länger als breit, die übrigen quer.

Zanzibar.

---

## Die Gruppe der *Coryssomerides* Lac.

Von

**Johannes Faust.**

---

Als ich in den Rüsselkäfern vom Amur (Deutsch. Ent. Zeit. 1882 p. 276 und 77) den *Lamyros odiosus* beschrieb, sprach ich die Vermuthung über das Zusammenfallen von *Euryommatus* mit jener Gattung aus, muß aber hier bekennen, daß diese meine Vermuthung eine irrige war; damals besaß ich nur ein ♀ des *Euryommatus Mariae*, dessen *Pygidium* durch einen Nadelstich zertrümmert und unkenntlich geworden war; konnte aber nachdem mehrere Stücke dieser Art untersuchen, auch ist mir inzwischen die Beschreibung der Gattung *Metialma Pascoe* zugegangen, so daß ich nicht nur im Stande bin, meinen Fehler zu corrigiren, sondern auch der so sehr verkannten Gattung den ihr gebührenden Platz im System anzuweisen.

Die *Coryssomerides* Lac. umfassen bei Lacordaire die 3 Gattungen *Coryssomerus* Sch., *Euryommatus* Rog. und *Lamyros* Sch.; seitdem sind, soviel mir bekannt, hinzugekommen *Hypogymnius* Kirsch, *Prodotes* Kirsch (Käferfauna von Bogota, Berl. Ent. Zeit. 1868) und *Metialma Pascoe* (Ann. nat. hist. 1871 p. 217). Die Gattung *Panoptes* Gerst. (Stett. Ent. Zeit. 1860 p. 385) gehört sicher, *Aoenus* Kol. (Bull. Mosc. 1859 p. 343)

wohl kaum hierher. Beide hat Lacordaire nicht gekannt, stellt *Panoptes* aber in die Nähe von *Sphadasmus*.

Es ist nicht leicht, nach Lacordaire sich eine richtige Vorstellung von der systematischen Stellung seiner *Coryssomerides* zu machen. Die Stellung z. B. von *Coryssomerus* und *Euryommatus* in einer Gruppe mit *Tychides* und *Cionides* ist höchst sonderbar und um so auffallender als sämtliche Autoren die große Aehnlichkeit der *Coryssomerides* mit den *Zygopides* betonen, sich hiermit aber auch begnügt haben. Nur Seidlitz (*Fauna baltica*) hat mit kritischem Blick die Verwandtschaft von *Coryssomerus* mit seinen *Ceutorhynchini* erfaßt und durch Aufnahme in diese Gruppe bethätigt, wenn er auch ebenso wie Lacordaire den Schwerpunkt zur Trennung dieser von z. B. den *Erirhinini* in die abgekürzten Decken und in die einfachen oder gezähnten, gespaltenen Klauen gelegt hat. Durch eben diese ziemlich unfruchtbaren Unterschiede hat z. B. die Gattung *Balaninus*\*) eine höchst gezwungene und augenscheinlich unrichtige Stellung unter den *Tychini* erhalten. Die Wölbung des Abdomens und die hieraus resultirende Richtung des Flügeldeckenseitenrandes ist bei *Balaninus*, *Coryssomerus*, *Ceutorhynchus*, *Zygops*, *Copturus* etc. eine so auffallende und gleiche, daß es eigentlich unbegreiflich ist, weshalb bisher von keinem Autor der Versuch gemacht worden ist, alle diese Gattungen durch jene Merkmale in eine Hauptgruppe zu vereinigen. Wenn man den Käfer von der Seite besieht, so ist bei letzteren Gattungen das Abdomen der Länge nach zum *Pygidium* hin aufsteigend gewölbt und dem entsprechend der Deckenseitenrand nach oben gezogen; durch diese beiden Eigenschaften werden sogar flache Decken gewissermaßen bedingt, im Gegensatz zum horizontalen Abdomen und gewölbteren Decken wie z. B. bei *Tychius* und *Erirhinus*.

Durch Anwendung der Abdomenwölbung bei Gruppierung der Gattungen wird nicht nur die Nothwendigkeit klar, *Balaninus* zu den *Ceutorhynchini* zu bringen, sondern es wird sofort auch die Stellung der von *Coryssomerus* so weit entfernten und doch in manchen Stücken sehr ähnlichen *Ambatides* mit aufsteigenden Mittelbrustepimeren, nicht selten nach hinten und außen zahnförmig erweiterten Abdominalsegmenten, stets aber mit der Länge nach horizontalem aber kaum gewölbten Abdomen, eine durchaus klare und gerechtfertigte.

Außer dieser hohen Abdomenwölbung (die Unterseite

---

\*) Leconte bringt *Balaninus* mit vertical beweglichen Mandibeln an das Ende seiner *Curculioniden* dicht vor die *Brenthiden* und zwar als besondere Gruppe *Balaninidae*.

des Käfers ist sowohl der Länge als der Breite nach höher gewölbt als die Oberseite) sind für die Coryssomerides maßgebend: der in der Mitte nicht ausgebuchtete Marginalsaum der Decken, das nicht gefurchte Prosternum, die an der Basis des Prosternums liegenden zusammenstoßenden Vorderhüften, flach gedrückte Schienen, ein schräg nach unten gerichteter Dorn an der Außenecke der sehr schrägen Schientalus und die nach hinten zahnförmig vorgezogenen Außenecken wenigstens eines Abdominalsegmentes, Fühler nahe der Rüsselmitte eingefügt.

Bei Euryommatus, Coryssomerus und 2 Arten Metialma konnte ich folgende Geschlechtsunterschiede constatiren:

♂. Erstes Abdominalsegment der Länge nach breit eingedrückt, (selten der Eindruck durch eine schwach erhabene Kante begrenzt), gegen das zweite in deutlichem Bogen vorgezogen, Analsegment hinten flach abgestutzt oder leicht ausgerandet, gegen die Spitze der Länge nach eingedrückt, die Außenecken zipfelförmig behaart, Pygidiumshinterrand der Form des Analsegmentes angepaßt, Rüssel etwas kürzer als beim ♀.

♀. Erstes Abdominalsegment gewölbt, ohne Eindruck, mit geradem Hinterrande, Analsegment und Pygidium hinten gerundet.

Die Arten der hier zu besprechenden Gattungen scheinen in den Sammlungen ziemlich selten zu sein (manche Arten mögen auch wohl unter Copturus stecken). Meine Sammlung enthält augenblicklich 9 Arten, welche sich auf 3 Gattungen vertheilen und mir die Möglichkeit einer eingehenden Besprechung dieser gewähren. Ehe ich aber die einzelnen Gattungen bespreche, will ich zuerst der Gattung Lamyrus ihren vermuthlich richtigen Platz anweisen.

Ich habe bereits loc. c. auf den Widerspruch „elytra apice conjunctim acute rotundata pygidium obtegentia Sch. Mant. sec. p. 69“ und „élytres isolément arrondies en arrière, laissant le pygidium à découvert, Lac. VI p. 596“ in der Characterisirung von Lamyrus aufmerksam gemacht. Es muß ferner hervorgehoben werden, daß Lac. die Gattung Euryommatus nicht in natura gekannt und daß Pascoe erst später die Gattung Metialma errichtet hat. Hiernach erscheint es erklärlich, daß Lac. nicht nur Lamyrus zu den Coryssomerides brachte, sondern auch 2 von Schönh. als Coryssomerus lepidus und cervinus im Jahre 1843, die Gattung Lamyrus aber mit dem unbe-

schriebenen typischen Bohemanni erst 1847 von Schönh. aufgestellt wurden, und daß es schwer anzunehmen ist, Sch. hätte nach Lac. Meinung l. c. p. 595 note 2 die nahe Verwandtschaft von Lamyus und Coryssomerus übersehen; im Gegentheil erwähnt Sch., daß Lamyus der Gattung Copturus nicht unähnlich ist, während er Coryssomerus mit Tychius (Abdominalsegment 2 mit zahnförmigen Außenecken!) vergleicht. Hiermit ist aber indirect der Beweis erbracht, daß Lamyus gerade abgeschnittene Abdominalsegmente haben muß, also auch nicht zu den Coryssomerides Lac. gezogen werden kann.

Der Lamyus Bohemanni ist 1871 von Fähraeus (Col. Caffr. p. 249) beschrieben. Leider läßt sich Fähr. nicht über die systematische Stellung der Gattung aus, sondern acceptirt stillschweigend die ihr von Lac. angewiesene, indem er sie zwischen Trigonocolus und Tychius stellt, auch ist aus Boheman's Beschreibung nicht zu ersehen, ob das Abdomen ein aufsteigendes oder horizontales ist. Hierin aber gerade liegt der Schwerpunkt der Frage. Bis diese Frage von kompetenter Seite erledigt ist, muß ich die von Sch. angewiesene Stellung der Gattung zwischen Phytophilus (von Lac. in Synophthalmus umbenannt) und Eirrhinus aufrecht erhalten. Und diese Stellung ist eine durchaus ungezwungene. Nach Lac. gehört ein Käfer mit verdecktem Pygidium, aufsteigenden Mittelbrustepimeren und freien einfachen Klauen (Lamyus!) zu seinen Ambatides, unter denen es Gattungen mit gerade abgeschnittenen und mit zahnförmig erweiterten Abdominalsegmenten, mit entfernten und genäherten Augen giebt. Solche Ambatides unterscheiden sich aber von Coryssomerides einzig und allein nur durch die flache, nicht aufsteigende Wölbung des Abdomens und die hintere Wölbung der Flügeldecken. Warum sollte also Lamyus nicht zu den Ambatides gehören?

Was die beiden Arten lepidus und cervinus angeht, welche Lac. zu Lamyus zieht, so komme ich weiter unten auf dieselben zurück, will hier nur noch bemerken, daß Lac. p. 595 note 3 die Nothwendigkeit einer Sichtung der beschriebenen und unbeschriebenen Arten in Bezug auf ihre Gattungszugehörigkeit, basirt auf die Bildung des Mesosternums, betont.

*Coryssomerus* Sch.

(Schönh. Disp. meth. p. 241.)

Augen klein, rund, gewölbt, (wie bei Ceutorhynchus), auf der Stirn durch einen Zwischenraum von höchstens  $\frac{1}{3}$  der Rüsselbreite getrennt; Flügeldecken kurz, herzförmig, hinten einzeln abgerundet, oben leicht gewölbt, nur die Sutur hinter

dem Schildchen etwas niedergedrückt, Pygidium ganz unbedeckt, ziemlich steil nach unten gerichtet; alle Schenkel gleich stark gezähnt (höchstens die vorderen beim ♂ stärker), nur die 4 Hinterschienen an der Basis deutlich gebogen, ihr schräger Talus um etwa die Schienenbreite auf den Schienerrücken aufsteigend, dieser Theil kurz gewimpert und in eine kleine stumpfzahnige Erweiterung endigend, Vorderschienen breiter, flach gedrückt, mit scharfer Rückenante, Klauen frei, einfach; Mittelbrust schräg aufsteigend, Hinterbrust zwischen Mittel- und Hinterhüften kaum länger als der Mittelhüftendurchmesser, Mittelbrustfortsatz an der Spitze gerade abgestutzt, wenig schmaler, Intercoxalfortsatz so breit als ihre entsprechenden Hüften, letzterer sehr flach zugerundet, Mittelbrustepimeren an Flächeninhalt größer als ihre Episternen (schwer sichtbar, weil die Naht durch Beschuppung verdeckt); Abdominalsegment 2 mit vorgezogenen Außenecken, etwas länger (an den Seiten) als 3.

In der Fauna baltica hat Seidlitz mit dieser Gattung *Euryommatus* Rog. vereinigt. Der Stein-Weise-Catalog acceptirt mit Recht diese Vereinigung nicht; schon die Form der Augen spricht gegen diese Vereinigung.

*Euryommatus* Rog.

(Stett. entom. Zeit 1857 p. 60.)

Augen groß, oval, fast doppelt so lang als breit, flach, zur Rüsselbasis scharf zugespitzt, auf der Stirn nur durch eine feine Linie von einander getrennt; Flügeldecken schmal, gestreckt, flach, hinten gemeinsam flach gerundet, der Nahtwinkel verrundet, wodurch in normalem Zustande die Spitze des Pygidiums in horizontaler Lage sichtbar wird; Vorderschenkel keuliger und in beiden Geschlechtern viel stärker gezähnt als die hinteren, auch nur die 2 Vorderschienen am Grunde gekrümmt, Talus an keiner der Schienen aufsteigend; Mittelbrust schräg aufsteigend, ihr Fortsatz bedeutend schmaler, Intercoxalfortsatz fast ebenso breit als die entsprechenden Hüften, letzterer sehr stumpf zugespitzt, fast abgestutzt, Mittelbrustepimeren von den Episternen durch eine diagonale Naht getrennt und beide Theile von nahezu gleichem Flächeninhalt, Hinterbrust zwischen den Hüften deutlich länger als die Mittelhüften. Abdominalsegment 2 mit vorgezogenen Außenecken, deutlich kürzer als 3 und 4; das Uebrige wie bei *Coryssomerus*.

*Lamyrus odiosus* Faust Deutsch. Ent. Zeit. 1882 p. 276 gehört zu *Euryommatus*!

*Metialma* Pascoe.

(Ann. nat. hist. 1871 p. 217.)

Aus der Gattungsdiagnose sind zu betonen: „Elytra cordiformia, supra planata, pygidium detectum, transversum; tibiae arcuatae, intermediae posticaeque flexuosae, extrorsum incrassatae.“

Augen groß, oval, flach, höchstens um die Hälfte länger als breit, zur Rüsselbasis gerundet, nur durch eine feine Linie auf der Stirn getrennt; Flügeldecken wie bei *Coryssomerus*, nur in den Schultern noch breiter, hinten einzeln sehr flach abgerundet, der Nahtwinkel stumpf, das senkrechte Pygidium nicht bedeckend, auf dem Rücken sehr flach, die Basis und der größte Theil der Fläche neben der Sutura deutlich eingedrückt; alle Schenkel zur Spitze keulig und stark gezähnt, der Zahn der vorderen größer, alle Schienen an der Wurzel deutlich gekrümmt, (die mittleren am wenigsten) und zur Spitze hin nach außen gebogen (die hintersten am deutlichsten), Schienentalus auf den Schienenrücken aufsteigend, gewimpert und in eine deutliche Zahnecke endigend (diese Eigenschaften sind am stärksten an den Hinterschienen ausgeprägt und nehmen an Intensität nach den vorderen hin ab), Krallen einfach, frei; Mittelbrust senkrecht aufsteigend, ihr Fortsatz breit, etwas breiter als die Hüften, an der Spitze flach ausgebuchtet, Hinterbrust deutlich länger als die Mittelhüften, Intercoxalfortsatz bedeutend breiter als die Hinterhüften, sehr flach abgestutzt, Mittelbrustepimeren an Flächeninhalt viel größer als ihre Episternen. Abdominalsegment 2 zahnförmig vorgezogen, länger als jedes der beiden folgenden, diese häufig in der Mitte mit einer großen, durch eine helle Linie getrennten schwarzen Makel.

Diese letzte Eigenschaft besitzen 4 der 5 mir in natura bekannten Arten dieser Gattung. Pascoe erwähnt diese Zeichnung bei seinen 4 Arten l. c. nicht. Seine *M. novata* wird mit einem pygidio fere obtecto! beschrieben. Die Abbildung der *Metialma naevia* Pasc. läßt übrigens keinen Zweifel, daß ich die Gattung *Metialma* richtig aufgefaßt.

*Zygops? balsaminae* Motsch., von welchem ich kein typisches Stück besitze, und den ich früher a. a. O. zu *Lamyris* gebracht habe, gehört entschieden zu *Metialma* und muß der *naevia* Pasc. sehr nahe stehen.

Die beiden *Coryssomerus lepidus* und *cervinus* Fahr. Sch. spreche ich ebenfalls als *Metialma* an; ersterer hat nach der Beschreibung die charakteristische Abdominalmakel; es ist offen-

bar ein ♂ beschrieben; für letzteren hat Sch. wahrscheinlich ein abgeriebenes Stück vorgelegen, worauf die Worte „abdomine cum pectore medio denudatis“ schließen lassen. Es wird übrigens davon abhängen, was für eine Neigung die Mittelbrust von cervinus aufweist, um mit Sicherheit zu entscheiden, ob die Art zu *Metialma* oder vielleicht zu *Panoptes* Gerst. gehört.

Die folgenden Gattungen kenne ich nicht in natura; theils mußte ich mich mit den vorhandenen Beschreibungen begnügen, theils erhielt ich einige dankenswerthe vervollständigende Mittheilungen aus dem Berliner und Dresdener Museum über die Typen.

*Hypogymnius* Kirsch.

(Berl. Ent. Zeit. 1868 p. 211.)

Nach schriftlicher Mittheilung des geschätzten Autors hat diese Gattung kein aufsteigendes Abdomen, gehört also wahrscheinlich zu den *Ambatiden*. Auch die nicht flachgedrückten Schienen, deren Innenecke spitz ausgezogen sein soll, würde einer Vereinigung mit den *Coryssomeriden*, wie ich diese Gruppe aufgefaßt, entgegen sein, ganz abgesehen davon, daß die Krallen bis zur Hälfte zusammenstehend sind.

*Prodotes* Kirsch.

(Berl. Ent. Zeit. 1868 p. 212.)

Wie Herr Kirsch mir schreibt, ist das Abdomen dieser Gattung nicht so auffallend aufsteigend als bei *Coryssomerus* und *Zygops*, aber auch nicht horizontal zu nennen, indem die letzten Segmente etwas höher liegen als die ersten. Da aber der Körper subglobosus sein soll, die einzige beschriebene Art *P. cionoides* Kirsch, wie schon der Arname vermuthen läßt, eine Deckenwölbung wie *Cionus* hat, die Schienen eine in eine Spitze ausgezogene Innenecke haben (auch hier sind die Krallen an der Wurzel zusammenstehend), so paßt die Gattung *Prodotes* nicht in die hier behandelte Gruppe und gehört wahrscheinlich wie die vorige zu den *Ambatiden*.

Als Ergänzung zu den Diagnosen beider Gattungen entnehme ich aus schriftlichen Mittheilungen über dieselben folgende vielleicht wichtige Punkte:

*Hypogymnius*. Spitze der Decken einzeln gerundet, alle Schienen gerade, Intercoxalfortsatz ebenso breit als die Hinterhüften, Hinterbrust zwischen den Hüften wenig länger als die Mittelhüften breit.

*Prodotes*. Decken an der Spitze gemeinsam gerundet, alle Schienen an der Wurzel gebogen, Inter-

coxalfortsatz etwas breiter als die Hinterhüften, Hinterbrust zwischen den Hüften um die Hälfte länger als die Mittelhüften breit.

Beiden Gattungen gemeinsam: Augen zur Rüsselbasis gerundet, ihre Entfernung gleich der Rüsselbreite, Marginalsaum der Decken in der Mitte nicht ausgebuchtet, Vorderschenkel nicht keuliger als die übrigen, Talus der 4 Hinterschienen nur schwach auf den Rücken aufsteigend.

*Panoptes* Gerst.

(Stett. entom. Zeit. 1860 p. 385.)

Ogleich Gerstaecker loc. c. die unzulässige Stellung sowohl dieser Gattung als auch von *Zygops*, *Mecopus*, *Copturus*, *Balaninus* und den Choliden unter den Cryptorhynchiden Schönherr's betont, hat Lacordaire den größten Theil dieser Gattungen doch seinen Cryptorhynchides einverleibt und ihnen eine Ausnahmestellung in dieser Gruppe angewiesen.

Da G. seine Gattung mit z. B. *Zygops* in eine Gruppe bringen will, auch u. A. die Bildung des Hinterleibes als Verbindungsmittel angiebt, so ist kein Zweifel darüber, daß *Panoptes* ein aufsteigendes Abdomen haben muß. Aus der kurzen Gattungsdiagnose geht ferner hervor, daß das Prosternum nicht gefurcht ist und die Vorderhüften an einander stehen (das über die Hinterbrust und das Abdomen gesagte kommt vermuthlich nur dem ♂ zu). Leider läßt sich aus der Beschreibung nicht ersehen, ob die Mittelbrustepimeren aufsteigen oder nicht, und ob eins oder mehrere der Abdominalsegmente nach hinten vorgezogene Außenecken haben, sonst sprechen sämtliche Merkmale dafür, daß *Panoptes* zu unseren Coryssomeriden gehört. Die zusammenstoßenden großen Augen von *Panoptes* schließen die nahe Verwandtschaft mit *Coryssomerus*, die schräg gegen das Metasternum aufsteigende Mittelbrust diejenige mit *Metialma* aus. Es bleibt also, wenn *Panoptes* aufsteigende Mittelbrustepimeren besitzt, nur noch der Vergleich mit *Euryommatus* übrig.

Nach brieflicher Mittheilung des Königlichen Museums in Berlin hat *Panoptes notatus* Gerst. nach unten zugespitzte *Euryommatus*-Augen, die Mittelbrustepimeren steigen auf, Mittelbrustfortsatz etwa  $\frac{3}{4}$ , Intercoxalfortsatz (vorne abgestutzt), ungefähr ebenso breit als die anstoßenden Hüften, die Mittelschienen schräg abgestutzt, ohne weiter auf den Rücken zu reichen, die schräge Talusfläche gewimpert, der Endhaken entspringt an der Außenecke, das Pygidium ist theilweise sicht-



bar. Soweit entspricht *Panoptes* dem Gattungsbilde von *Euryommatus*. Die einzigen Unterschiede, soweit ich solche aus den präzisen Mittheilungen auf meine präcisirten Fragen schöpfen konnte, bestehen darin, daß *Panoptes* hinten abgestutzte Decken mit leicht gerundeten Außenecken hat und die 4 ersten Abdominalsegmente hinten zahnförmig vorgezogen sind.

*Aocnus* Kolenati.

(Bull. d. Moscou 1859 p. 342.)

Die Worte: „*Coleoptera convexa, apice conjunctim subrotundata, anum tegentia, pedes validi, femora mutica*“ lassen keinen Zweifel, daß die Gattung weder das Abdomen noch die Schenkel der *Coryssomeriden* hat.

#### Bestimmungs-Tabelle der Gattungen.

1. Augen zur Rüsselbasis gerundet, Decken das ganze Pygidium freilassend, der schräge Talus der 4 Hinterschienen noch eine Strecke auf den Rücken der Schienen aufsteigend, die Außenkante dieser Aufsteigung gewimpert.
2. Augen klein, rund, ihre Entfernung gleich etwa  $\frac{1}{3}$  der Rüsseldicke, Decken leicht quer gewölbt und nur um das Schildchen wenig eingedrückt, Vorderschenkel nur wenig stärker gekeult und gezähnt als die übrigen, nur die Mittelschienen an der Basis deutlich gekrümmt, Mittelbrust schräg absteigend . . . *Coryssomerus* Sch.
2. Augen groß, nur durch eine feine Linie getrennt, Decken flach, ihre Basis und Suture leicht vertieft, Vorderschenkel viel stärker gekeult und gezähnt als die übrigen, alle Schienen gekrümmt, Mittelbrust steil abfallend . . . . . *Metialma* Pasc.
1. Augen zur Rüsselbasis zugespitzt, Decken des Pygidiums nur theilweise freilassend, der schräge Talus der 4 Hinterschienen nicht aufsteigend, Mittelbrust schräg absteigend, Vorderschenkel deutlich stärker gekeult und gezähnt als die übrigen, nur die 2 Vorderschienen gekrümmt.
3. Stärker gekeult und gezähnt als die übrigen, nur die 2 Vorderschienen gekrümmt.
3. Decken hinten einzeln, wenn auch flach, an der Nahtspitze kurz gerundet, Abdominalsegment 2 außen zahnförmig nach hinten vorgezogen *Euryommatus* Roger.
3. Decken hinten abgestutzt, die 4 ersten Abdominalsegmente außen zahnförmig, nach hinten vorgezogen  
*Panoptes* Gerst.

## Beschreibung neuer Arten.

*Euryommatus nebulosus* n. sp.

Elongato-ovatus, obscuro-brunneus, supra flavo-griseo et brunneo-nebuloso, subtus pilis squamiformibus subalbidis dense tectus; rostro, antennis pedibusque rufo-testaceis; rostro capite cum prothorace longiore, ab insertione antennarum subito curvato, antrorsum valde angulato, apice ipso leviter dilatato, basi praesertim maris altiore, carinato et dense pubescente, antice nitidissimo, impunctato; prothorace subquadrato, fere cylindrico, dorso maculis 4 umbrinis; scutello oblongo, concolore; elytris elongato-ovatis, humeris valde obtusis, apice fere conjunctim truncatis, tenuiter punctato-striatis, interstitiis planis, brunneo-nebulosis, sutura griseo-pubescente ante apicem solummodo brunneo-interrupta; pedibus elongatis, femoribus posticis apicem corporis parum superantibus et paululo, anticis evidenter clavatis, his dente majori armatis. Long. 4,5 mm. Lat. 1,6 mm. — Borneo.

Etwas kürzer aber viel schmärer als *Euryommatus* (*Lamyrus*) *odiosus* Faust. Da die von oben sichtbaren Epimeren die Abstufung zwischen dem nach hinten nur sehr wenig erweiterten Thorax und den Decken mit sehr schwachen Schultern ausfüllen, so erhält der Käfer ein annähernd cylindrisches Aussehen, mit nur wenig gerundeten Seiten. Fühlereinlenkung näher der Wurzel als der Spitze des Rüssels eingefügt. Schaft nur halb so lang als die Geißel, deren Glied 2 das längste; die etwas dunklere Thoraxmitte wird durch 2 hellere kreuzförmige Linien in 4 Makeln aufgelöst. Decken vor der Spitze flach, quer eingedrückt, die dunklen Nebelflecke sind in die Mitte zusammengedrängt und bilden unregelmäßige wellige, durch die hellere Naht getrennte Querlinien; Zähne der vier Hinterschenkel fein, dornartig, die der zwei vorderen spitz, dreieckig.

- ♂. Fühler auf  $\frac{2}{5}$  der Rüssellänge von der Basis aus eingefügt, Abdominalsegment 1 der Länge nach flach gedrückt.  
 ♀. Fühler auf  $\frac{1}{3}$  der Rüssellänge eingefügt, Abdomen gewölbt.

*Metialma rufirostris* n. sp.

Breviter-ovata, nigra, supra haud dense griseo- et nigro-pubescentis, subtus albido-squamosa; rostro, antennis, tibiis tarsisque testaceis; rostro antrorsum haud angustato,

basi multo altiore et tricarinato; prothorace manifeste transverso, antice angustiore, lateribus in medio rotundatis, angulis posticis acutis, dorso medio parum gibboso, macula oblonga antescutellari dense pallido-subsquamosa margine subfusco quadrifido circumdato; scutello angusto, pallido; elytris ovatis, minus cordatis, remote punctato-striatis, maculis parvis holosericeo-brunneis irroratis, sutura apice linea pallida notatis; femoribus anticis modice clavatis dentatisque, 2 posticis macula nigra notatis. Long. 3 mm. Lat. 1,2 mm. — Birma.

Eine kleine Art von der Größe des *Cor. capucinus*, nur breiter an den Schultern. Das einzige mir vorliegende Stück ist ein ♂, mit der Länge nach eingedrücktem Abdominalsegment 1. Trotz der Kleinheit des Körpers ist der Kopf und die Augen ebenso groß als bei der folgenden Art. Thorax in der Mitte etwas beulig, Decken schwach gewölbt, ihre tiefen Streifen mit weitläufigen Punkten, Spatien flach, aber schmaler als gewöhnlich, vor der Spitze nicht quer eingedrückt, daher auch ohne deutliche Schwiele; Abdominalsegment 3 und 4 ohne dunkle Makel in der Mitte; Pygidium ungerandet, gleichmäßig weißgrau, nicht dicht behaart.

♂. Die Außenecken des Analsegments in einen nach unten gezogenen rechtwinkligen Lappen erweitert.

*Metialma saeva* n. sp.

Nigra, supra fusco-griseo-pubescentis, albo-variegata, subtus squamis lanceolatis pallidis vestita; antennarum scapo basi funiculoque rufo-brunneis, metasterni episternis macula brunnea notatis; rostro basi 5-carinato, capite prothoraceque dense punctatis, hoc paulo transverso, antrosum rotundato-angustato, apice parum contracto, angulis posticis obtusis, lateribus luteo et brunneo-variegato, dorso carinato, nudo, basi macula oblonga lutea; scutello oblongo flavescente squamoso; elytris subcordatis, humeris minus productis, luteo et nigro-brunneo-variegatis, sutura post scutellum et apice litura albida notatis, femoribus posticis macula nigra, tibiis posticis brunneo-pubescentibus albo-annulatis; segmentis 3 et 4 abdominis medio nigris apice macula parva albida ornatis. Long. 5,5 mm. Lat. 2,9 mm.

Um die Hälfte größer als *M. balsaminae* Motsch. von Ceylon, nach hinten weniger stark verengt; Rüssel mindestens so lang als Kopf und Thorax zusammen. Kopf unten und an den Seiten beschuppt und schwach gemakelt wie die Seiten

des Thorax, die nackte Mitte dieses erstreckt sich auch auf den Kopf bis zu den Augen, die helle Basalmakel des Thorax ist veränderlich, wenn groß dann gewöhnlich nach vorn dunkler werdend oder mit etwas dunklerer Mitte, zuweilen auf eine schmale, helle Strichmakel reducirt, die hellen Seiten schließen gewöhnlich 2 rundliche Makeln vorn und 2 längliche hinten ein. Auf den fleckigen Decken fallen zuweilen eine dunklere Makel neben dem Schildchen und eine solche unter der Schulter mehr ins Auge, die flachen Streifen sind sehr weitläufig, etwas länglich punktirt, die Schwielenstelle schwach beulig. Außer den schwarz gemakelten Segmenten 3 und 4 fällt noch eine schmale schwarze Makel an der Basis des zweiten jederseits der Mitte auf. Pygidium dicht gelblich beschuppt, mit Mittelkiel, beiderseits flach ausgehöhlt.

♂. Abdominalsegment 1 der Länge nach breit eingedrückt, Pygidium an der Spitze abgestumpft, schwach gekielt, beiderseits kaum ausgehöhlt, Analsegment vor der abgestutzten Spitze quer eingedrückt, die Außenecken mit einem kurzen Haarpinsel.

♀. Abdomen gleich gewölbt, Pygidium an der Spitze gerundet, Mittelkiel deutlicher, weil beiderseits tiefer ausgehöhlt, Analsegment mit einem kleinen Längseindruck.

Darjeeling.

*Metialma balsaminae* Motsch.

(Bull. de Moscou 1863 p. 528.)

Um die Hälfte kleiner als *M. scenica* Pasc. von Bombay, hat aber eine ähnliche Thoraxzeichnung, d. h. 6 dunkle Punkte quer über die Thoraxmitte bis zu den Hüften und 2 an der Basis vor dem Schildchen; letztere fallen zuweilen mit den 2 mittleren der Querreihe zu einer vierlappigen Makel zusammen, welche eine ähnliche Basalmakel wie bei *saeva* Pasc. einschließt. Vorder- und Mittelbrust goldgelb behaart, Hinterbrust bis auf eine schwarze Spitzenmakel, auf den Episternen und Abdomen bis auf die schwarze Mitte der Segmente 3 und 4 sowie bis auf die Wurzel und eine Makel auf der Keule der Hinterchenkel schneeweiß beschuppt. Die 4 vorderen Schenkel ganz, die 2 hinteren und die Hinterbrust-Episternenspitze goldgelb behaart. Beine kurz, Vorderschenkel stark geschwollen und gezähnt. Fühler, die Rüsselspitze roth, Tarsen, zuweilen auch die Schienen röthlich. Rüssel auf der Basis mit 3 nicht scharfen Kiellinien und bis nahe zur Spitze deutlich punktirt. Länge 4 mm. Breite 2 mm.

Geschlechtsunterschiede ähnlich wie bei dem vorigen nur:

- ♂. Analsegment mit einem nach hinten erweiterten Längseindruck, Außenecken mit dickerem und längerem Pinsel.  
 ♀. Analsegment ohne Eindruck, Außenecke mit einem kleinen spitzen Höcker.

*Metialma ignorata* n. sp.

*M. balsaminae* Motsch. affinis sed major et aliter signata; rostro longiore angustiore, in utroque sexu fere cylindrico, nigro, apice tantum infuscato, parte anteriore nitidissimo, haud conspicue punctato; antennis testaceis, clava infuscata; prothorace parum transverso, dorso macula quadrifida nuda, basi macula flavida includente, lateribus macula parva fusca notato; elytris ut in *M. saeva* sed albidiore signatis; corpore subtus dense albido-squamosa, pectore utrinque maculis tribus quadrangulis notato; pedibus elongatis, femoribus tibiisque albido-pubescentibus, illis posticis macula nigra, his posticis in medio nigro-annulatis. Long. 4,5 mm. Lat. 2,3 mm.

In den Schultern breiter, nach hinten mehr verengt als *saeva* und *balsaminae*, fast einfarbig weißgrau und weiß gezeichnet. Besonders fallen in's Auge je ein weißlicher Punkt hinter den Augen, ein querer auf der Thoraxbasis nahe der Außenecke, das Schildchen und ein schneeweißer Strich an der Spitze der Sutur; am meisten gelblich ist die von oben sichtbare Epimerenspitze. Die 6 Thoraxmakeln sind wie bei *scenica* geordnet, nur daß die 4 größeren, mittleren wie bei *naevia* zusammenfließen. Rüssel beim ♂ mit 5 deutlichen (beim ♀ die 4 äußeren schwach) Kiellinien, Decken vor der Spitze schwach quer eingedrückt, in beiden Geschlechtern die Vorderschenkel nicht besonders stark gekault und das Analsegment mit einer Längsvertiefung.

- ♂. Abdominalsegment 3 und 4 beiderseits der Mitte mit einer kleinen schwarzen Makel (immer?), Analsegment mit 2 langen Haardornen, Pygidium hinten abgestutzt, mit aufgestülptem Hinterrand.  
 ♀. Segment 3 und 4 in der Mitte breit schwarz, mit feiner weißer Mittellinie, Analsegment mit 2 kurzen Haarspitzen, Pygidium hinten gerundet, oben mit feinem Mittelkiel.

Java.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Pascoe diese Art mit *naevia* von Macassar, Gilolo, Tondano, Java vermennt hat

(Ann. nat. Hist. 1871 p. 218). P. erwähnt bei seinen Stücken kleine Unterschiede, namentlich aber, daß das Stück von Java einen cylindrischen Rüssel (naevia soll einen an der Wurzel verdickten haben) hat, in welchem Stücke er nach analogen Vorkommnissen bei Mecopus das ♂ zu naevia vermuthet. Da mir beide Geschlechter von ignorata vorliegen, so ist eine Identität derselben mit naevia ausgeschlossen.

*Metialma Pascoei* n. sp.

Magna, elliptica, nigra, supra pube cinerea, umbrina et fusca variegatim tecta; litura elongata antescutellari, scutello, litura postscutellari postice dilatata, altera brevi suturae apice albo-testaceis, articulis funiculi fusco-brunneis; prothorace antrorsum rotundato-angustato, ante apicem subito contracto, basi profunde bisinuato, lobo medio valde producto et emarginato, angulis posticis rectangulis, dorso medio tuberculo fasciculato instructo, umbrino-pubescente, lateribus lineis numerosis flexuosis dilutioribus ornato; scutello rotundato; elytris catenato-punctato-striatis, postice profunde transversim impressis, sutura ante apicem, interstitiis 2, 4, 6 lituris holosericeo-atris, nonnullis humerisque fasciculatis; prosterno mesosternoque medio, metasterno lateribus et episternis apice, segmento abdominali primo utrinque, 2 et 3 lateribus, 3 et 4 medio dense flavescenti pubescentibus; femoribus 4 posticis basi piceis, apicem versus flavescens, extus macula fusca notatis, tibiis 4 posticis flavo-annulatis, apice piceis. Long. 11 bis 13 mm. Lat. 5,7 bis 6,2 mm.

Ein Riese in dieser Gattung. Form und Größe von großen Stücken des *Piazurus phlesus*, nur nach hinten weniger verengt. Von den 5 feinen Rüsselkielen ist der mittlere stets deutlich, die seitlichen unregelmäßig und zuweilen verwischt. Rüssel beim ♂ nur wenig länger als beim ♀, hinter der Fühler-einlenkung feiner und weitläufiger punktirt; Geißelglied 1 länger als breit, 2 um die Hälfte länger als 1, die übrigen quer, alle grau behaart, Keule so lang als die 5 letzten Geißelglieder, die Basalhälfte sammetschwarz. Bei gut erhaltenen Stücken wird das dunkle, hinten breitere, seitlich durch helle Zickzacklinien begrenzte Mittelfeld des Thorax durch eine nach vorne erlöschende helle Längslinie getheilt, die Mitte selbst ist gewölbt und zu einem Höcker erhoben, auf welchem die Behaarung schopfförmig zusammengedrängt ist. Die helle Thoraxmittellinie erstreckt sich von diesem Höcker bis zum Hinterrande, zuweilen einen feinen weißen Ring durchsetzend, über das

Schildchen, von hier an sich erweiternd über die Suture bis zur halben Deckenlänge, erlischt dann und erscheint an der Spitze der Suture wieder als ein länglicher, sich bis zur Deckenmitte abtönender, heller Fleck; Basis der Decken bis zu den Schultern graugelb angelaufen, Deckenrücken nahe der Basis und hinter der Mitte mit je einem breiten flachen Quereindruck, Spatium 2 und 4 etwas erhabener, namentlich 4 bald hinter der Schulter und an der Spitze mit einer kammförmigen, von aufstehenden stacheligen Borstenhaaren gebildeten, schwarzen Sammetmakel; Seitenstücken der Mittelbrust hell umrandet; gewimperter Rand des aufsteigenden Schienentalus der zwei Hinterschienen in einem Zahn endigend, ein solcher an den Mittelschienen weniger auffallend. Abdominalsegment 3 und 4 dunkel, mit feiner heller Mittellinie, die Seiten breit, bräunlichgelb; Analsegment am Hinterrande breit, gelb gesäumt. Alle Schenkel stark gekeult und gezähnt, Zahn der zwei vorderen größer und spitzer.

- ♂. Fühlereinlenkung in halber Rüssellänge, Spitzenhälfte des Rüssels weniger dicht punktirt als die Basis, Spitze des Intercoxalfortsatzes wulstig gerandet, Abdominalsegment 1 flach, aber breit, kreisförmig eingedrückt und gegen 2 bogenförmig erweitert, Analsegment hinten muldenförmig vertieft, Pygidium trapezförmig, Spitze zweilappig, Mitte leicht dachförmig und büstenartig behaart.
- ♀. Fühlereinlenkung wenig vor der Rüsselmitte, dieser sparsam punktirt, glänzend, Abdominalsegment 1 ohne Eindruck, aber mit einem halbkreisförmigen flachen Wulst, dessen höchster Punkt die Spitze des Intercoxalfortsatzes nicht tangirt, Analsegment kurz, mit einem Längseindruck, dessen Ränder dichter behaart, Pygidium einen ebenen Kreisabschnitt bildend, nur die Mitte des Hinterrandes leicht erhaben, gleichmäßig dicht anliegend behaart.

Madagascar.